

Text 4

G. E. Lessing, Die Ringparabel (Version 3). Vom Streit zum Wettstreit

Gotthold Ephraim Lessing erzählt seine Geschichte zunächst nicht anders als Boccaccio. Sultan Saladin will dem reichen jüdischen Kaufmann, den er Nathan nennt, mit der Frage nach der wahren Religion zwingen, ihm aus der aktuellen Geldnot zu helfen. Wie in den älteren Versionen der Ringparabel hilft dieser sich mit einer Geschichte. Doch Lessings Geschichte hat ein anderes Ende. Dieses Mal wollen die Söhne vor Gericht klären lassen, welcher der echte Ring ist. Die Antwort des Richters:

Ich höre ja, der rechte Ring besitzt die Wunderkraft, beliebt zu machen, vor Gott und Menschen angenehm. Das muss entscheiden! Denn die falschen Ringe werden das doch nicht können. Nun: wen lieben zwei von euch am meisten? Ihr schweigt? ... Jeder liebt sich selber nur am meisten? O so seid ihr alle drei betrogene Betrüger. Eure Ringe sind alle drei nicht echt. Der echte Ring vermutlich ging verloren

Wenn ihr nicht meinen Rat statt meines Spruches wollt: Geht nur!

Mein Rat ist aber der: Ihr nehmt die Sache völlig wie sie liegt. Hat von Euch jeder seinen Ring von seinem Vater: So glaube jeder sicher seinen Ring den echten. Möglich, dass der Vater nun die Tyrannei des einen Rings nicht länger in seinem Hause dulden wollte! Und gewiss: Dass er euch alle drei geliebt und gleich geliebt, indem er zwei nicht drücken mochte, um einen zu begünstigen. Wohlan! Es eifre jeder seiner unbestoch'nen von Vorurteilen freien Liebe nach! Es strebe von euch jeder um die Wette, die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag zu legen! Komme dieser Kraft mit Sanftmut, mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohltun, mit innigster Ergebenheit in Gott zu Hilf'!

Und wenn sich dann der Steine Kräfte bei euern Kindes-Kindeskindern äußern, so lad' ich über tausend, tausend Jahre sie wiederum vor diesen Stuhl. Da wird ein weis'rer Mann auf diesem Stuhle sitzen als ich - und sprechen.

Aus der „Ringparabel“, in: Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise, III/7, 1778

Die Ringparabel als Hörbuch auf https://www.youtube.com/watch?v=LKa_K4wm17M (7 min)

Erschließungsfragen

1. Anders als in früheren Versionen der Ringparabel bleibt bei Lessing die Frage nach der wahren Religion nicht in der Schwebe. Wie wird sie beantwortet? Erläutern Sie und nehmen Sie Stellung!
2. Lessings Ringparabel endet mit der Bitte des Sultans, beeindruckt von der Weisheit Nathans, um Verzeihung. Doch dieser bietet ihm nun selbstlos Hilfe an, die der Sultan mit den Worten ablehnt: „Geh, geh, aber sei mein Freund!“ Übertragen Sie diese Szene auf Lessings Idee des Verhältnisses der Religionen zueinander!
3. Haben die Religionen Ihrer Einschätzung nach Lessings Herausforderung eines interreligiösen Wettstreits angenommen? Nehmen Sie begründet Stellung!